

Vogtländischer Anzeiger.

42. Stück.

Sonnabends den 15. Oktober 1808.

Reductions-Tabellen

der sächsischen Münze in französische und der französischen in sächsische.

Der neue französische Münzfuß und dessen Verhältniß zu den verschiedenen deutschen ist für Viele noch ein ganz unbekanntes Feld, und wenn auch für uns von diesem Felde eben nicht viel zu ärndten seyn möchte, so machen es doch die zwischen beiden Nationen bisher noch immer stattgefundenen, auch numismatischen Berührungen es dem Kassenverwalter, Kaufmann, Bequartierten Bürger etc. zum eben so nöthigen als interessanten Gegenstande, über diese gewichtige Sache Licht und Gewißheit zu haben. Zu diesem Behufe nachstehende 2 Reductionstabellen.

I.

Reductionstabelle

der sächsischen Münzen oder des 20 Guldenfußes in französisches Geld.

Sächs.		Frz.	Schl.	Franz.		Sächs.	Franz.										
Gr.	Wf.	Cent.	Gr.	Fr.	Cent.	Zhl.	Fr.	Cent.	Zhl.	Fr.	Cent.	Zhl.	Fr.	Cent.	Zblr.	Fr.	Cent.
—	1	1 $\frac{7}{8}$	7	1	13 $\frac{5}{8}$	1	3	88 $\frac{1}{2}$	18	69	93	37	143	74 $\frac{1}{2}$	200	777	—
—	2	2 $\frac{7}{8}$	8	1	29 $\frac{1}{2}$	2	7	77	19	73	81 $\frac{1}{2}$	38	147	63	300	1165	50
—	3	4 $\frac{3}{4}$	9	1	45 $\frac{1}{2}$	3	11	65 $\frac{1}{2}$	20	77	70	39	151	51 $\frac{1}{2}$	400	1554	—
—	4	5 $\frac{3}{8}$	10	1	61 $\frac{7}{8}$	4	15	54	21	81	58 $\frac{1}{2}$	40	155	40	500	1942	50
—	5	6 $\frac{1}{2}$	11	1	78 $\frac{1}{2}$	5	19	42 $\frac{1}{2}$	22	85	47	41	159	28 $\frac{1}{2}$	600	2331	—
—	6	8 $\frac{3}{4}$	12	1	94 $\frac{1}{4}$	6	23	31	23	89	35 $\frac{1}{2}$	42	163	17	700	2719	50
—	7	9 $\frac{5}{8}$	13	2	10 $\frac{7}{8}$	7	27	19 $\frac{1}{2}$	24	93	24	43	167	5 $\frac{1}{2}$	800	3108	—
—	8	10 $\frac{1}{4}$	14	2	26 $\frac{5}{8}$	8	31	8	25	97	12 $\frac{1}{2}$	44	170	94	900	3496	50
—	9	12 $\frac{3}{4}$	15	2	42 $\frac{3}{4}$	9	34	96 $\frac{1}{2}$	26	101	1	45	174	82 $\frac{1}{2}$	1000	3885	—
—	10	13 $\frac{7}{8}$	16	2	59	10	38	85	27	104	89 $\frac{1}{2}$	46	178	71	2000	7770	—
—	11	14 $\frac{1}{2}$	17	2	75 $\frac{3}{8}$	11	42	73 $\frac{1}{2}$	28	108	78	47	182	59 $\frac{1}{2}$	3000	11655	—
1	—	16 $\frac{3}{8}$	18	2	91 $\frac{3}{8}$	12	46	62	29	112	66 $\frac{1}{2}$	48	186	48	4000	15540	—
2	—	32 $\frac{3}{8}$	19	3	7 $\frac{3}{8}$	13	50	50 $\frac{1}{2}$	30	116	55	49	190	36 $\frac{1}{2}$	5000	19425	—
3	—	48 $\frac{3}{8}$	20	3	23 $\frac{3}{4}$	14	54	39	31	120	43 $\frac{1}{2}$	50	194	25	6000	23310	—
4	—	64 $\frac{3}{8}$	21	3	39 $\frac{1}{2}$	15	58	27 $\frac{1}{2}$	32	124	32	60	233	10	7000	27195	—
5	—	80 $\frac{3}{8}$	22	3	56 $\frac{1}{2}$	16	62	16	33	128	20 $\frac{1}{2}$	70	271	95	8000	31080	—
6	—	97 $\frac{3}{8}$	23	3	72 $\frac{5}{8}$	17	66	4 $\frac{1}{2}$	34	132	9	80	310	80	9000	34965	—
									35	135	97 $\frac{1}{2}$	90	349	65	10000	38850	—
									36	139	86	100	388	50			

II.

II.
Reductionstabelle
der französischen Münze in sächsische.

Frz.			Sächs.			Frz.			Sächs.			Frz.			Sächs.			Frz.			Sächs.				
Ent.	gr	pf.	Ent.	gr	pf.	Fr.	tbl.	gr	pf.	Fr.	tbl.	gr	pf.	Fr.	tbl.	gr	pf.	Fr.	tbl.	gr	pf.	Fr.	tbl.	gr	pf.
1		19	1	2	22	1	—	6	2	19	4	21	4	37	9	12	6	100	25	17	9	2	17	9	2
2		12	1	2	14	2	—	12	4	20	5	3	38	9	18	8	200	51	11	6	2	11	6	2	
3		22	1	10	6	3	—	18	6	21	5	9	39	10	—	11	300	77	5	3	2	5	3	2	
4		22	2	4	5	4	1	—	8	22	5	15	40	10	7	1	400	102	23	—	2	23	—	2	
5		32	3	5	17	5	1	6	10	23	5	22	41	10	13	3	500	128	16	9	2	16	9	2	
6		42	3	8	12	6	1	13	—	24	6	4	42	10	19	5	600	154	10	6	2	10	6	2	
7		52	4	3	2	7	1	19	2	25	6	10	43	11	1	7	700	180	4	3	2	4	3	2	
8		62	4	11	7	8	2	1	5	26	6	16	44	11	7	9	800	205	22	1	2	22	1	2	
9		72	5	6	2	9	2	7	7	27	6	22	45	11	13	11	900	231	15	10	2	15	10	2	
10		82	7	10	9	10	2	13	9	28	7	4	46	11	20	2	1000	257	9	7	2	9	7	2	
11		92	8	11	11	11	2	19	11	29	7	11	47	12	2	4	2000	514	19	2	2	19	2	2	
12		102	8	12	12	12	3	2	1	30	7	17	48	12	8	6	3000	772	4	9	2	4	9	2	
13		112	9	13	13	13	3	8	3	31	7	23	49	12	14	8	4000	1029	14	5	2	14	5	2	
14		122	10	14	14	14	3	14	5	32	8	5	50	12	20	10	5000	1287	—	—	2	—	—	2	
15		132	11	15	15	15	3	20	7	33	8	11	60	15	10	7	6000	1544	9	7	2	9	7	2	
16		142	11	16	16	16	4	2	10	34	8	18	70	18	—	5	7000	1801	19	2	2	19	2	2	
17	1	152	12	17	17	17	4	9	—	35	9	—	80	20	14	2	8000	2059	4	10	2	4	10	2	
18	1	162	12	18	18	18	4	15	2	36	9	6	90	23	3	11	9000	2316	14	5	2	14	5	2	
																		10000	2574	—	—	2	—	—	2

Alt = Polnische Gerichtspflege. Aus den Briefen von E. L. von Uklanski, Kön. Preuß. Regierungsrathe.

Nie konnte zur Zeit der Polnischen Regierung der Wohlstand allgemein werden, weil alles der Willkühr der Mächtigsten im Staat und dem Factionsgelüste untergeordnet war.

Gesetze waren da, aber sie kamen nicht zur Anwendung, und zum Theil waren sie lächerlich.

Er em b i c k i hat sich die Mühe gegeben, aus dem Wust der Constitutionen einen Auszug zu machen, und ihn in zwei Folioebänden drucken zu lassen.

Wer diesen Auszug lesen kann, und zu lesen Geduld hat, denn er ist in Polnischer und barbarisch Lateinischer Sprache verfasst, der wird

über die Rohheit der Polnischen Legislatur erstaunen.

Ein Bauer wurde in frühern Zeiten für eine Moventie angesehen: schlug ihn sein Herr todt, so zahlte er 25 Gulden Rheinisch. Wenn aber ein Bürgerlicher, mithin der wohlhabendste Kaufmann, oder sonst einer aus dem gebildeten Bürgerstande, dem niedrigsten Krippenreuter einen Schlag gab, oder geben ließ, so konnte dieses Verbrechen nur mit dem Blute des Bürgerlichen ausgesöhnt werden.

Warf jemand einem Edelmann vor, daß er nicht adelich sey, so mußte er diese Negative beweisen; konnte er es nicht, so verlor er dafür den Kopf; es existirt hierüber ein ausdrückliches Gesetz.

Setzte

Setzte ein mächtiger Nachbar seinem schwächern Bruder, der sich nicht wehren konnte, oder der es nicht wußte, einen Zaun mitten auf dessen unbestrittene Wiese, und dieser Zaun blieb drei Tage stehen, so verlor der Eigentümer der Wiese, durch die dreitägige Verjährung sein Recht daran. Welch ein Unsinn!

Dies war der Brauch der Sarmaten unter einander; verlangte der Stärkere das Dorf des Schwächern, so war es letzterem zu rathen, in Güte eine Entschädigung anzunehmen, sonst lief er Gefahr, mit Gewalt verjagt zu werden.

So machte es der Graf Thiesenhaus unter der Regierung des Königs Stanislaus Poniatowski, dem ein armer Edelmann sein Gütchen nicht abtreten wollte. Er lud ihn zum Mittagessen ein, und während der Edelman voll Stolz auf die unerwartete Ehre sich den Wein recht gut schmecken ließ, schickte Thiesenhaus einige hundert Bauern mit Wagen, Aexten und Pflügen ab, ließ das aus einigen Häusern bestehende Dorf auseinander nehmen, die Materialien wegfahren, und die ganze Fläche verackern. Gegen Abend will der Edelmann nach Hause, und findet weder Weg, noch Haus, noch Dorf. Er und sein Knecht wissen nicht, ob sie träumen oder geblendet sind. Während der ganze Hof über diesen Einfall lachte, rollten dem armen Menschen die heißen Thränen über die Wangen.

Einige Characterzüge der Spanier.

Was der Spanier ist, das ist er ganz. Alles ist groß an ihm; seine Tugenden und La-

ster setzen in Erstaunen. Er haßt tödlich, wie er unsterblich liebt; er schweift unmäßig aus, wie er über alle Vorstellung darben kann; er ist bis zum Uebermaße träg, wie er die ungeheuersten Schwierigkeiten durch Ausdauer und Energie besiegt.

Was den Spanier, wie alle südliche Nationen, denen ein heißes Blut in den Adern fließt, besonders auszeichnet, das ist die Nachbegierde, der er keine Grenzen zu setzen weiß. Wer ihn beleidigt, dem schwört er den Tod. Er ist unermüdet in der Verfolgung seines Schlachtopfers, und nichts als Blut stillt seine Wuth. Tiefe Kränkungen oder Demüthigungen rächt er durch Meuchelmord. Kein Mittel hält er für unerlaubt, wenn er seine Nachgierde befriedigen kann. Unter den gebildeten Ständen ist zwar diese Leidenschaft nicht mehr so heftig als sonst, aber bei dem großen Haufen wüthet sie noch mit aller Raserei fort.

Der Aberglaube des Spaniers geht bis ins Ausschweifende. Wer aber abergläubisch ist, der ist auch leichtgläubig. Er ist daher ganz ein Spielball in den Händen der Geistlichkeit. Was diese ihm befehlt, das thut er; was sie ihm auflegt, das erträgt er geduldig. Die Geistlichen sind im Stande, die ganze Nation in Bewegung und Aufruhr zu setzen, weil alles die tiefste Ehrfurcht gegen ihre Verordnungen hegt.

So wie die Fehler des Spaniers ins Ungeheure überspringen, so auch seine löblichen Eigenschaften. Er besitzt eine unerschütterliche Standhaftigkeit und eine unermüdlige Geduld.

Acht

Acht Jahre lang belagerten die Spanier Ostende, und murrten nicht. In den italienischen und portugiesischen Feldzügen waren sie ganze Tage und Nächte ohne Brod, Wasser und Ruhesstätte, und doch herrschte unter ihnen durchgehends der strengste Gehorsam.

So groß ihre Standhaftigkeit und Ertragung von Mühseligkeiten ist, so groß ist auch ihr Stolz, der sich allen andern Nationen so weit vorzieht, daß er diese ohne Ausnahme verachtet. Jeder Spanier hält seine Nation für die erste in der Welt.

Unter einer Regierung, die gerecht und liberal herrscht, werden sich in dem Spanier alle die glänzenden Eigenschaften, die ihn auszeichnen, zu den rühmlichsten Thaten entwickeln; so wie die Fehler, die er besitzt, allmählig vermindert werden können. Was die Regierung ist, das wird endlich auch das Volk; ist jene frei, aufgeklärt und edel, so schmücken auch nach und nach diese Tugenden den Character des Letztern. Das Beispiel der Obern ist für die Untern Norm und Gebot.

Miscellaneen.

Jetzige Zeit. Jetzt sind die Männer nur Bauholz, das man abtreibt zu Staatsgebäuden; aber die Weiber Stammholz, auf welches sogar der billige Feind noch impft.

Der Reichsapfel. Aus zwei Äpfeln sind Sünde und Krieg erwachsen, des Adams und des Paris. Zwei haben Frei-

heit und Licht getragen, des Eells und des Newtons. Was bringt denn ein Reichsapfel? — Was er von allen vier Äpfeln nur will.

Die Erdflecken. Die Mondsflecken werden nach großen Gelehrten benannt; die Erd- oder Geschichtsflecken nach großen Kriegen.

Allerlei Gedanken und Einfälle.

Das Jugendfeuer ist, wie jedes andre Feuer, eine gar herrliche Sache; aber gewöhnlich wird so unvorsichtig mit ihm umgegangen, daß man sich häufig, wenigstens einen großen Theil seines Glücks und Lebens, damit in Brand steckt. Es könnte sich darum immer jeder feurige und leicht Feuer fangende Jüngling die erste Hälfte des bekannten Nachtwächterrufs: Bewahret das Feuer &c. jeden Abend in doppelter Rücksicht gesagt seyn lassen.

Es ist rühmlicher, eine so genannte alte Jungfer zu werden, besser, sich vergessen zu lassen, als sich zu vergessen, und, wie jetzt so öfters geschieht, öffentlich und am hellen Mittag auf den Männerfang auszugehen und sich dabei Netze zu bedienen, deren Fäden so wenig fein sind, als hätte sie die Aufstellsteinen absichtlich nebenbei zu Fallstricken für ihre Ehre und für ihren guten Namen bestimmt. Hier wird, wie bei so manchen andern Gelegenheiten, das Leer ausgehen nicht selten ehrenvoller, als der Fang.

Auflösung der Charade im 41. Stück.

Schlagbaum — Baumschlag.

B e i l a g e

des

V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 15. O k t o b e r 1808.

N e u i g k e i t e n.

Außer den beiden Kaisern und den Königen von Sachsen, Bayern, Württemberg und Westphalen, sind noch eine Menge Herzöge, Fürsten, Grafen und andere hohe Personen zu Erfurt versammelt; die zwei ersten scheinen im engsten und vertraulichsten Verhältnisse zu stehen und Napoleon beweist Alexandern, so wie unserm Könige, besondere Auszeichnungen. Es waren schon öftere Conferenzen, aber die Resultate derselben werden wohl erst mit der Ausführung bekannt werden. Von österreichischer Seite ist bloß der General von Vincent, der vorher zu Paris unterhandelte, gegenwärtig. Man glaubt, der russische Kaiser werde sich sehr für den unglücklichen König von Preußen verwenden, und hofft, daß er es in der jetzigen Lage nicht vergeblich thun werde. Eine Folge davon ist vielleicht schon der Abzug eines Theils der französischen Truppen aus Schlessien. — In Spanien ist es, nach französischen Berichten, die wir allein haben, ziemlich noch beim Alten; die französische Armee behauptete sich nicht nur in ihrer genommenen guten Stellung, sondern hatte auch schon wieder einiges Terrain

vormwärts gewonnen, und wartet so die ihr zu eilenden Verstärkungen ruhig ab, während die Insurgenten ihre jetzige Schwäche nicht zu benutzen wissen und ohne Plan und Einheit verfahren. Wie es heißt, so hat der französische Kaiser die Capitulation des General Dupont nicht genehmigt und die einigen Tausend Mann, die auf englischen Schiffen nach Rochefort transportirt worden, nicht angenommen, sondern auf denselben Schiffen nach England bringen lassen. Bald werden neue französische Truppen in ziemlich ähnlicher Lage nach Frankreich kommen; denn nach englischen Blättern hat sich General Junot in Portugal doch endlich genöthigt gesehen zu capituliren; seine Truppen haben freien Abzug, werden auf englischen Schiffen nach Frankreich geschafft und können sogleich wieder dienen; die russischen Schiffe aber bleiben in der Gewalt der Engländer bis 6 Monat nach dem Frieden. — Die russischen Truppen in der Moldau und Wallachei haben sich bis auf 80000 verstärkt und erhalten noch täglich neuen Zufluß. Wahrscheinlich wird die Mine, die zu Erfurt angelegt wird, ihre erste Erschütterung am schwarzen Meere äußern.

Zur Nachricht. Auf das dem Voigtl. Anzeiger beigelegte Avertissement vom 28. Sept. den Verkauf verschiedener Mobilien betreffend, und die hierauf unterm 6. Oct. a. c. daselbst aver-

zirte und wirklich erfolgte freiwillige Auktion derselben, ist mir sehr wenig übrig geblieben. Da die Anfrage nach Mobilien bei mir täglich stärker und dadurch die Vermuthung desto gewisser wird, daß Auswärtige hie und da, meinem Wunsch zuwider, zu späte Kenntniß von diesen Vorgängen erlangt haben; so stehe nicht an, nochmals bekannt zu machen, daß nunmehr, um den Wunsch so manches einzelnen vielleicht zu befriedigen, folgende Grundstücke und Sachen ohne weiteres, jedoch in möglichster Kürze, käuflich annoch erlassen werde.

An Immobilien. Eine bei der Königsburg gelegene große, mit sehr geräumigem Boden versehene neu gespinnte Scheune und Dachung, 2 Thorwegen zum Durchausfahren, einer ausgestalteten Wagenremise und einer besondern Seitenthüre, durchaus im besten Stande. Eine auf dem Birnbrunn gelegene Wiese von $1\frac{1}{2}$ Tagwerk circa.

An Mobilien. Verschiedene Sorten Rohrblätter, angelegte und unangelegte. Ein einfaches weiß angestrichenes Schreibpult mit grünem Tuch beschlagen und dabei angebrachtem Tisch und beweglichem Leuchter. Eine schöne 4sitzige Chaise, ganz bedeckt, mit Koffer und engl. Laternen, auch sonstigem Zubehör, nicht einmal gebraucht und im besten Stande. Eine vollständige Musselinpresse mit Brettern, Seil und Tummelbaum fast noch neu und im besten Stande. Ein schöner einspänniger Schlitten mit Paillekasten und lackirt, mit dunkelblauem Tuch ausgeschlagen, auch einer ganz schönen Bärendecke, fast noch neu. Ein einspänniger Korbschlitten lichtblau angestrichen und in gutem Stande. Ein neuer 2sitziger Schlittentorb. Eine ganz neue Reitdecke von lichtblauem Casimir mit Gold reich gestickt. Ein großer eleganter Spiegel mit Mahagonirahmen, Gemälden und Gold. Ein ganz eleganter dergl. mit Gemälden, perlfarbenen Rahmen und Gold. Ein dergl. Marmorspiegelstischchen darzu. Zween moderne Bettkränze zu Gardinen. Ein großer weiß angestrichener doppelter Kleiderschrank für Dames, und eine gute Harfe von schönem Ton. Plauen den 13. Oct. 1808. Ganz in der Kirchgasse.

Guter und leichter Rauchtoback das Pfund 8 gr. in ganzen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pf. Packets, als auch das Loth zu 3 pf. ist wiederum zu haben bei H. A. Schneidenbach.

Ein Flügel von Mahagoniholz, von sehr gutem Bau und Ton, bis zum viergestrichenen c, steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man im Int. Comt.

Ein junger gelber Jagdhund mit 4 weißen Füßen und weißer Spitze, ist jemanden abhanden gekommen. Der im Int. Comt. zu erfragende Eigenthümer verspricht bei Wiedererhaltung des Hundes eine gute Belohnung.

Einige Fuder Pferdedünger sind zu verkaufen. Wo? erfährt man im Int. Comt.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1808. d. 8. Octbr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Weizen	1	20	—	1	18	—	1	15	—
Korn	1	5	—	1	3	—	1	2	—
Gerste	—	21	—	—	20	—	—	18	—
Hafer	—	13	—	—	12	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 6 pf.	Schöpfenfleisch	2 gr. 6 pf.
Schweinefleisch	3 gr. — pf.	Kalbfleisch	1 gr. 10 pf.